WP-4-284-2 Kapitel 4: Berlin lebt Vielfalt

Antragsteller*in: Jacqueline Lori Fingerle (KV Berlin-Pankow)

Änderungsantrag zu WP-4

Von Zeile 284 bis 286:
Berlin soll auch für die Gemeinschaft der Sinti*zze und Rom*nja ein lebenswertes und sicheres Zuhause sein. Wir Bündnisgrüne setzen uns entschieden dafür ein, dass sie in Sicherheit und Freiheit, sowohl im öffentlichen Raum, wie auch im Bildungsbereich, in der Wissenschaft, in der Wirtschaft, in der Kultur und im Alltag frei von Diskriminierung sich und ihre Talente entfalten können. Wir Bündnisgrüne stellen fest, dass Sinti*zze ~~werden~~und Rom*nja weiterhin in allen gesellschaftlichen Bereichen diskriminiert werden. Die meisten registrierten Vorfälle ereignen sich im Kontakt mit der Verwaltung, mit

Von Zeile 288 bis 295:
muss daher weiterhin entschlossen handeln, den strukturellen, institutionellen und alltäglichen ~~Rassismus~~Antiziganismus gegen Sinti*zze und Rom*nja zu bekämpfen. Wir Bündnisgrüne setzen auf eine verbindliche Einbindung des Beirats für Angelegenheiten der Rom*nja und Sinti*zze, eine Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Antiziganismus-Dokumentationsstelle und gezielte Fortbildungen ~~in den~~aller öffentlichen Stellen. Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung von pädagogischem Personal sowie in Rahmenlehrplänen der Berliner Schulen müssen ~~rassismuskritische~~antiziganismuskritische Kenntnisse über Geschichte und Gegenwart von Sinti*zze und Rom*nja verbindlich Eingang finden. Das Recht auf Bildung muss in Berlin für alle Kinder, unabhängig

Begründung

Die Gemeinschaft der Sinti*zze und Rom*ja gehört seit über 600 Jahren zu Deutschland und verdient zudem durch den erlittenen Völkermord besondere Aufmerksamkeit und Anerkennung. Auch ist Antiziganismus nicht irgendeine Form von Rassismus; so kann z.B. eine "rassismuskritische" Bildungsarbeit nicht ausreichend sein. Es braucht ein klares Bekenntnis, dass diese Bevölkerungsgruppe zu Deutschland gehört, die so viel mehr ist als ein Problemfeld.

Unterstützer*innen

Dario Planert (KV Berlin-Neukölln); Susanna Kahlefeld (KV Berlin-Neukölln); Britta Kistenich (KV Berlin-Pankow); Maja-Louise Schuleit (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)